

# SCHULCURRICULUM FÜR DAS FACH

## GEMEINSCHAFTSKUNDE



**Klassen 8 – 10**

**Entwurf**

**(Oktober 2016)**

## Inhaltsverzeichnis

Präambel	Seite
1. Zur Kompetenzentwicklung im Gemeinschaftskundeunterricht	3
2. Lernkompetenzen	5
2.1 Gesellschaftswissenschaftliche Kompetenzen	5
2.2 Fachspezifische Kompetenzen	5
2.2.1 Politische Urteilskompetenz	5
2.2.2 Methodenkompetenz	6
2.2.3 Politische Handlungskompetenz	6
3. Hinweise zur Differenzierung	6
4. Leistungsbewertung	6
4.1 Kriterien	7
4.1.1 Produktbezogene Kriterien	7
4.1.2 Prozessbezogene Kriterien	7
4.1.3 Präsentationsbezogene Kriterien	7
5. Berufspraktikum	8
6. Tabellarische Übersicht über Kompetenzen, Methoden und Inhalte	8
6.1 Klasse 8	9
6.2 Klasse 9	12
6.3 Klasse 10	15
7. Operatoren	20

## PRÄAMBEL

Die Inhalte des Faches Gemeinschaftskunde an der DSKL beziehen sich auf die Thüringer Gymnasiallehrpläne der Fächer „Sozialkunde“ sowie „Wirtschaft und Recht“.

Ziel des Faches ist es einerseits die ökonomische Kompetenz der Schüler<sup>1</sup> zu fördern, globale wirtschaftliche und politische Zusammenhänge zu erschließen, als auch die Struktur deutscher und europäischer Institutionen sowie ihre Stellung und Wirkung im politischen Prozess zu klären. Partizipationsmöglichkeiten im politischen Prozess werden theoretisch und praktisch dargestellt.

Das Fach wird mit je einer Wochenstunde in Klasse 8 und Klasse 9 und zwei Wochenstunden in Klasse 10 unterrichtet. Aufgrund der sehr begrenzten Zeit, musste bei den Inhalten eine Auswahl getroffen werden, die den Bedürfnissen sowohl nach ökonomischer als auch nach politischer Bildung gerecht wird.

Um auch dem Aktualitätsgebot gerecht zu werden, ist eine individuelle Schwerpunktsetzung vor dem Hintergrund tagesaktueller politischer Geschehnisse vorgesehen, die im Politik- und Wirtschaftsunterricht einen hohen Stellenwert genießen. Dabei werden auch politische Themen des Gastlandes Malaysia berücksichtigt und in das Unterrichtsgeschehen integriert.

Die Schüler der DSKL haben sehr verschiedene Bezüge zu Deutschland und Europa. Manche Schüler haben außerhalb der Schule nur wenige Beziehungen nach Deutschland und Europa, andere verlassen nur für einen begrenzten Zeitraum Europa. Ein besonderer Fokus ist daher auf die Vermittlung grundlegender staatsbürgerlicher Kenntnisse zu legen, sowie auf den Bezug zu aktuellen politischen und wirtschaftlichen Themen in Deutschland.

### 1. Zur Kompetenzentwicklung im Gemeinschaftskundeunterricht

Gemeinschaftskunde ist das Kernfach der politischen Bildung. Im Gemeinschaftskundeunterricht werden Lerngelegenheiten geschaffen, die dem Schüler ermöglichen, in der Auseinandersetzung mit den Gegenstandsfeldern der Politik fachspezifische Kompetenzen zu erwerben. Der Schüler kann politische Mündigkeit entwickeln und eine selbstbestimmte, nicht indoktrinierte Bürgerrolle in sozialer Verantwortung leben. Politik wird dabei nicht nur als enges, auf den Staat und seine Institutionen gerichtetes und beschränktes Handeln verstanden. In einem weiten Verständnis findet Politik überall dort statt, wo Menschen den öffentlichen Aspekt ihres gesellschaftlichen Lebens zu regeln versuchen.

Der Gemeinschaftskundeunterricht knüpft an bereits vorhandene Wissenskonzepte des Schülers an, mit denen er die Welt erklärt und politische Phänomene interpretiert. Das Vorwissen und Vorverständnis des Lernenden wird im Unterricht durch neues Wissen strukturiert, qualitativ verbessert und erweitert.

Als grundlegende Vorstellungen, die für politisches Wissen prägend und strukturbildend sind, werden die Basiskonzepte *Macht*, *Öffentlichkeit*, *Gemeinwohl*, *System*, *Konflikt* und *Knappheit* identifiziert.<sup>2</sup> Diese bilden den Kern des Fachs. Basiskonzepte sind nicht mit dem zu vermittelnden Unterrichtsstoff gleichzusetzen, sondern sollen helfen, Unterrichtsthemen auszuwählen und zu strukturieren. Sie sind inhaltliche Vermittler zwischen Sach- und Lernlogik. Basiskonzepte beschreiben die Vorstellungsbereiche, zu denen Lernende ihr Weltverstehen durch die Lernangebote des Fachs weiterentwickeln.

Eine nachhaltige Kompetenzentwicklung des Schülers erfordert, dass die vorhandenen Wissensbestände und Vorstellungen zu den Basiskonzepten bekannt sind. Basiskonzepte beziehen

<sup>1</sup> Aus Gründen einer besseren Lesbarkeit stehen Personenbezeichnungen für beide Geschlechter.

<sup>2</sup> In Anlehnung an Sander, Wolfgang: Basiskonzepte. Grundlagen und Konsequenzen für den Politikunterricht. In: Wochenschau - Sonderausgabe Kompetenzen im Politikunterricht. Schwalbach/Ts. 2010, S. 34 ff.

sich z. B. auf folgende Fragen:

- Wer kann mit welcher Legitimation Macht ausüben? (*Macht*)
- Was unterscheidet Handeln im öffentlichen Leben vom privaten Raum?
- Wie werden politische Entscheidungen im öffentlichen Bereich getroffen? (*Öffentlichkeit*)
- Was ist gut für ein Gemeinwesen?
- In welchem Verhältnis steht mein persönliches Interesse zum Gemeinwohl? (*Gemeinwohl*)
- Was kennzeichnet das Zusammenleben in unserer Gesellschaft und zwischen Gesellschaften in Europa und weltweit? (*System*)
- Wie werden Interessenunterschiede in pluralistischen Gesellschaften reguliert? (*Konflikt*)
- Wie kann und soll der Umgang mit knappen Gütern gestaltet und politisch geregelt werden? (*Knappheit*)

Für das Lernen im Fach Gemeinschaftskunde sind nachfolgende politikdidaktische Prinzipien von Bedeutung. Sie begründen die Inhalts- und Methodenauswahl und strukturieren die Planung und Durchführung des Unterrichts.

– *Schülerorientierung*

Die Lerngegenstände orientieren sich an den Erfahrungen und Interessen des Schülers. Als Subjekt des Lernprozesses wird er an der Auswahl politischer Themenschwerpunkte und Fragestellungen beteiligt. Der Schüler wird in die Lage versetzt, gesellschaftlich relevante Situationen und seine eigenen Interessen zu analysieren sowie nach Möglichkeiten zu suchen, um die bestehende Situation im Sinne seiner eigenen Interessen zu beeinflussen.

– *Problemorientierung*

Der Schüler erfasst und reflektiert ausgehend vom politischen Problemgehalt der Lerngegenstände einfache sowie komplexe gesellschaftspolitische Zusammenhänge und sucht nach Lösungsansätzen.

– *Kontroversität*

Der Schüler stellt Fragen zu zentralen politischen Kontroversen und kann unterschiedliche Positionen in politischen Konflikten erfassen. Was in Politik und Gesellschaft kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen.

– *Exemplarisches Lernen*

Der Schüler überträgt durch die Analyse konkreter politischer Einzelfälle Kenntnisse, Erkenntnisse und Einsichten auf andere Beispiele und gewinnt dadurch verallgemeinbare Erkenntnisse.

– *Handlungsorientierung*

Der Schüler erwirbt durch planvolles simulatives, produktiv-gestaltendes oder reales politisches Handeln in schulischen und außerschulischen Kontexten politische Handlungskompetenz.

– *Wissenschaftsorientierung*

Der Schüler macht sich mit Methoden und Theorieansätzen der Sozialwissenschaften vertraut und übt wissenschaftspropädeutische Arbeitsweisen ein.

– *Aktualität*

Die Auswahl von Lerngegenständen orientiert sich an aktuellen politischen Herausforderungen. Auswahlkriterien wie Bedeutsamkeit und Betroffenheit des Themas wirken motivierend auf den Schüler.

## **2. Lernkompetenzen**

Alle Unterrichtsfächer zielen gleichermaßen auf die Entwicklung von Lernkompetenzen, da ihnen eine zentrale Bedeutung für den Umgang mit komplexen Anforderungen in Schule, Beruf und Gesellschaft zugesprochen wird. Lernkompetenzen umfassen Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz, die in jedem Unterrichtsfach fachspezifisch ausgeprägt werden. Sie sind daher nicht von der Sachkompetenz zu lösen, weisen aber in ihrer grundsätzlichen Funktion über das einzelne Fach hinaus.

In den Fächern der Gesellschaftswissenschaften werden die Lernkompetenzen auch fächerübergreifend entwickelt. So erfahren im Fach Gemeinschaftskunde Sach-, Methoden- und Sozialkompetenz sowohl eine gesellschaftswissenschaftliche als auch eine fachspezifische Ausprägung.

### **2.1 Gesellschaftswissenschaftliche Kompetenzen**

Die wachsende Komplexität unserer heutigen Welt bedarf einer mehrdimensionalen Betrachtungsweise, um unterschiedliche Zugänge zu ihr zu beschreiben und die jeweiligen Beziehungen zu reflektieren. Daraus leitet sich die Aufgabe des gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichts ab, den Schüler zunehmend zum vernetzten Denken zu befähigen und zum Perspektivwechsel anzuregen. Im Sinne der Normen und Werte des Grundgesetzes lernt der Schüler, kulturelle Prägungen, Überzeugungen und Zugehörigkeiten zu verstehen und zu tolerieren.

Der Unterricht zielt gleichermaßen auf den Erwerb fachspezifischer und gesellschaftswissenschaftlicher Kompetenzen. Die Kompetenzentwicklung in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern richtet sich insbesondere darauf, aufeinander bezogene Sachverhalte durch neue Aspekte zu erweitern und zu differenzieren oder durch Umstrukturierung neu zu verbinden. Dabei soll der Schüler befähigt werden, Probleme und Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung reflektiert zu beurteilen und verantwortlich zu handeln.

### **2.2 Fachspezifische Kompetenzen**

Die nachfolgenden fachspezifischen Kompetenzen beschreiben Handlungsanforderungen an den Gemeinschaftskundeunterricht. Die Kompetenzentwicklung des Schülers knüpft an bereits vorhandene Fähigkeiten, Einstellungen und Deutungen an und zielt auf deren Erweiterung und Vertiefung.

#### **2.2.1 Politische Urteilskompetenz**

Der Schüler kann politische Ereignisse, Probleme und Kontroversen sowie Fragen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung unter Sach- und Wertaspekten analysieren und reflektiert beurteilen.

Insbesondere kann der Schüler

- politische Sachverhalte strukturiert wiedergeben und dabei zentrale Aspekte identifizieren,
- bei politischen Urteilen zwischen Sach- und Werturteilen unterscheiden,
- politische Phänomene mit Hilfe eines Politikbegriffs betrachten,
- Folgen politischer Entscheidungen reflektieren und auch nach unbeabsichtigten Wirkungszusammenhängen fragen,
- politische Sachverhalte, Probleme und Entscheidungen in Beziehung zu den Grundwerten demokratischer Systeme setzen und kritisch reflektieren.

## **2.2.2 Methodenkompetenz**

Der Schüler kann sich selbstständig zu Problemen aktueller Politik sowie zu wirtschaftlichen, rechtlichen und gesellschaftlichen Fragen informieren, fachliche Themen mit unterschiedlichen Methoden bearbeiten und das eigene politische Weiterlernen organisieren.

## **2.2.3 Politische Handlungskompetenz**

Der Schüler kann seine Meinungen, Überzeugungen und Interessen formulieren, angemessen vertreten, Aushandlungsprozesse führen und Kompromisse schließen.

Insbesondere kann der Schüler

- sich im Sinne eines Perspektivenwechsels in die Situation, Interessen und Denkweisen anderer Menschen versetzen und diese tolerieren sowie simulativ für eine begrenzte Zeit vertreten,
- eigene politische Meinungen und Urteile sachlich vertreten,
- mediale Beiträge zu politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Fragen gestalten,
- Möglichkeiten innerschulischer Mitbestimmung, sozialer und politischer Partizipation wahrnehmen.

Durch die fachspezifischen Kompetenzen wird der Schüler zunehmend in die Lage versetzt, die politische Realität zu verstehen und als mehrdimensionales globales System zu begreifen.

## **3. Hinweise zur Differenzierung**

Für die Haupt- und Realschüler der Klassen 8 bis 10 wird Gemeinschaftskunde gemeinsam mit Gymnasialschülern binnendifferenziert unterrichtet.

Die Unterrichtsmethoden und -inhalte sollen der Heterogenität der Schülerschaft besondere Aufmerksamkeit widmen, indem praktische Arbeiten, Planspiele, Rollenspiele und alternative Leistungserhebungen eine besondere Rolle spielen. Bei der Leistungsmessung wird dem entsprechend Rechnung getragen (siehe unten).

Der Lehrplan ist verbindliche Grundlage des Unterrichts, die didaktisch-methodische Gestaltung des Unterrichts, die Wahl der Unterrichtsformen sowie die Anordnung von Lerninhalten obliegen der Lehrperson. Zu beachten ist grundsätzlich, dass der Unterricht Möglichkeiten bietet, Schüler mit Lernschwierigkeiten und Schüler mit besonderen Begabungen gleichermaßen zu fördern.

Der Erwerb von Lernkompetenzen sowie fachspezifischen Kompetenzen ist, für Schüler, die dem Realschulbildungsgang angehören, ebenso Grundlage wie im gymnasialen Bildungsgang. Grundsätzlich erwerben auch die Haupt- und Realschüler ihre Kompetenzen in den aufgeführten Themenbereichen, es sollte allerdings darauf geachtet werden, dass die Komplexität von Aufgabenstellungen der Schulform angepasst wird.

## **4. Leistungsbewertung**

Im kompetenzorientierten Gemeinschaftskundeunterricht ist die Leistungseinschätzung Bestandteil eines andauernden und zu befördernden Lernprozesses. Sie trägt ihrer pädagogischen Funktion entsprechend einen unterstützenden und ermutigenden Charakter. Die Leistungseinschätzung dokumentiert die individuelle Lernentwicklung und den jeweilig erreichten Leistungsstand des

Schülers. Sie umfasst eine gezielte Beobachtung des Schülers, die Diagnose von Lernständen und deren Bewertung.

Die Einschätzung und Bewertung der Schülerleistungen findet der Schulform (HS, RE, GY) entsprechend differenziert statt und dient der Rückmeldung im Lernprozess. Sie bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt die Anforderungsbereiche I, II und III in einem angemessenen Verhältnis.

Die Leistungseinschätzung erfolgt auf der Basis transparenter Kriterien. Diese orientieren sich an den Zielbeschreibungen für die Kompetenzbereiche des Lehrplans sowie an den Zielen der schulinternen Lehr- und Lernplanung. Dabei sollen die Anforderungen und Bewertungsmaßstäbe dem Schüler bekannt sein, um seine eigene Leistung und die seiner Mitschüler einordnen zu können.

#### **4.1 Kriterien**

Die Grundlage der Leistungseinschätzung sind transparente Bewertungskriterien, die sich auf das zu erwartende Produkt, den Lernprozess und/oder die Präsentation des Arbeitsergebnisses beziehen.

Es ist nicht erlaubt, den Schüler im Sinne erwünschter Meinungen zu indoktrinieren und damit an der Gewinnung eines selbstständigen Urteils zu hindern. Seine Meinungen und Einstellungen sind nicht zu bewerten.

Die nachfolgend aufgeführten Kriterien gelten für alle Leistungsnachweise in allen oben aufgeführten Lernbereichen.

##### **4.1.1 Produktbezogene Kriterien:**

- Aufgabenadäquatheit
- sachliche Richtigkeit
- korrekte Verwendung der in den Lernbereichen ausgewiesenen Fachbegriffe
- Übersichtlichkeit und Vollständigkeit der Darstellung von Ergebnissen/Lösungswegen/Implementationen
- Struktur und Form der Darstellung

##### **4.1.2 Prozessbezogene Kriterien:**

- Qualität und Grad der Selbstständigkeit der Planung
- Effizienz des methodischen Vorgehens und Umgang mit Medien
- Reflexion und Dokumentation des methodischen Vorgehens
- Anstrengungsbereitschaft
- Teamfähigkeit
- Gestaltung der Lernatmosphäre

##### **4.1.3 Präsentationsbezogene Kriterien:**

- Vortragsweise
- Zeitmanagement
- angemessene Visualisierung und Darstellung
- inhaltliche Angemessenheit
- Adressatengerechtigkeit
- Situationsangemessenheit

## **5. Berufspraktikum**

An der DSKL wird von den Schülern der Klasse 9 verbindlich ein zweiwöchiges Berufspraktikum absolviert. Dieses Praktikum findet in der Regel im Zeitraum der mündlichen Abiturprüfung im Mai des Jahres statt. In den Fächern Gemeinschaftskunde und Deutsch wird dieses Praktikum vor- und nachbereitet.

Die Suche nach einem Unternehmen liegt in der Verantwortung der einzelnen Schüler und deren Eltern. Die Schule und die für die Organisation des Praktikums verantwortliche Lehrkraft kann bei der Suche unterstützen. Es steht eine Liste der Betriebe zur Verfügung, bei denen Schüler der vergangenen Jahre ihr Berufspraktikum absolviert haben. Hier können sich die Suchenden nach möglichen Unternehmen in verschiedenen Berufsfeldern erkundigen.

Die Erstellung von Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Bewerbung usw.) wird fächerübergreifend im Fach Deutsch in der Regel zu Beginn des Kalenderjahres geübt. Die Bewerbungsunterlagen sind Teil des Praktikumsberichts, der von jedem Schüler erstellt werden muss. Über Inhalt, Gliederung, äußere Form und Bewertungskriterien des Praktikumsberichts informiert ein entsprechendes Formblatt.

Die Schüler erhalten auch vom Unternehmen eine bewertende Rückmeldung ihrer Tätigkeit. Während des Praktikums werden die Schüler von einer Fachlehrkraft der Klasse besucht. Nach Beendigung des Praktikums stellt jeder Teilnehmer in einem mit Medien unterstützten mündlichen Vortrag sein Berufspraktikum vor Publikum vor. Zu diesen Vorträgen werden neben der Klasse 9, auch die Schüler der Klasse 8 und die Eltern beider Klassen eingeladen.

Der Praktikumsbericht und der mündliche Vortrag werden bewertet. Die Bewertungen gehen in die Gesamtnote des Faches Gemeinschaftskunde ein. Am Ende des Schuljahres erhält jeder Schüler zusätzlich eine Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme am Berufspraktikum.

## **6. Tabellarische Übersicht über Kompetenzen, Methoden und Inhalte**

In der folgenden Übersicht sind die verbindlichen Kompetenzen und Inhalte sowie schulspezifische Absprachen und Verknüpfungen zum schuleigenen Methodencurriculum dargestellt.

Die oben angegebenen Ziele für die Lernkompetenzen müssen im Laufe der Jahre im Unterricht aufgebaut, gefördert und gefordert werden, wobei die Schulart deutlich zu berücksichtigen ist. Haupt- und Realschüler sollen aber diese Ziele auch anstreben können. Die Hinweise zur Differenzierung (Schulformen: HS, RE, GY) nehmen in der folgenden tabellarischen Übersicht Bezug auf die fachspezifischen Kompetenzen (Sachkompetenzen).

Basis der Stundenzahlen sind die in der Regel 39 Unterrichtswochen. Für die Klassen 8 und 9 wird Gemeinschaftskunde mit je einer Unterrichtsstunde pro Woche erteilt, in Klasse 10 sind es zwei Wochenstunden.

6.1 KLASSE 8						
Kompetenzen		Inhalte	Schulform	Zeit in U-Std.	Methodenkompetenzen	Schulspezifische Ergänzungen
Sachkompetenzen	Sozialkompetenzen					
<b>Themenbereich 1: Das Grundgesetz</b>						
<p>Der Schüler kann ...</p> <p>... den geschichtlichen Hintergrund des Grundgesetzes beschreiben.</p> <p>... den Aufbau des Grundgesetzes beschreiben.</p> <p>... zur besonderen Bedeutung von Artikel 1 Stellung nehmen.</p> <p>... den Charakter der Bundesrepublik Deutschland anhand Artikel 20,1 erklären.</p> <p>... Grundrechte nennen und einordnen.</p> <p>... Bezüge zur Allge-</p>	<p>Der Schüler kann ...</p> <p>... die Grundrechte mit eigenen Wertvorstellungen für das Zusammenleben in einem Staat vergleichen.</p> <p>... zu einem aktuellen Thema beziehend auf das Grundgesetz oder die Menschenrechte Stellung beziehen.</p>	<p>1. Entstehungsgeschichte des Grundgesetzes</p> <p>2. Aufbau des Grundgesetzes</p> <p>3. Die Grundrechte in Artikel 1-19 mit besonderem Fokus auf Artikel 1 GG</p> <p>4. Der Charakter der Bundesrepublik Deutschland</p>	<p>HS/RE/GY</p> <p>HS/RE/GY</p> <p>RE/GY</p> <p>RE/GY</p> <p>HS</p> <p>RE/GY</p>	14	<p>Der Schüler kann ...</p> <p>... einen Gesetzestext lesen und mit eigenen Worten wiedergeben.</p> <p>... Gedächtnishilfen selbstständig anfertigen, z. B. Notizen, Stichwortgerüste sowie</p> <p>... Altersgemäße Hilfsmittel, Medien, Quellen und Präsentationstechniken nutzen.</p> <p>... argumentieren z. B. in einer Pro- und Kontra-Diskussion (amerikanische Debatte) zur malaysischen Gesetzgebung der Todesstrafe</p>	<p>Vergleiche mit ausgewählten Gesetzestexten der malaysischen Verfassung.</p> <p>Einladung von Mitarbeitern von Amnesty International Malaysia.</p> <p>Ggf.: Teilnahme am Wettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb).</p>

meinen Erklärung der Menschenrechte herstellen.						
<b>Themenbereich 2: Staatsformen und Regierungssysteme</b>						
<p>Der Schüler kann ...</p> <p>... Demokratie mit anderen Herrschaftsformen vergleichen.</p> <p>... den Aufbau der politischen Systeme der Bundesrepublik Deutschland und Malaysias erklären.</p> <p>... den Prozess politischer Wahlen als Partizipationsmöglichkeit in der Bundesrepublik Deutschland charakterisieren.</p> <p>... Mitwirkungsmöglichkeiten am politischen Prozess auf verschiedenen Ebenen vergleichen.</p> <p>... Positionen von Parteien auf ihre Verfassungsmäßigkeit überprüfen.</p>	<p>Der Schüler kann ...</p> <p>... die Grundrechte mit eigenen Wertvorstellungen für das Zusammenleben in einem Staat vergleichen.</p>	<p>1.Staatsformen und Regierungssysteme weltweit</p> <p>2.Wahlen und Parteien</p> <p>3.Das politische System in Deutschland</p> <p>4.Das politische System Malaysias</p>	<p>HS/RE/GY</p> <p>RE/GY</p> <p>RE/GY</p> <p>RE/GY</p> <p>GY</p>	<p>14</p>	<p>Der Schüler kann ...</p> <p>... Interessen und Handlungen politischer Akteure in medialen Darstellungen beurteilen.</p> <p>... Wahlergebnisse auswerten.</p> <p>... politische Partizipationsmöglichkeiten, z. B. Leserbrief, Wahl, simulieren.</p> <p>... Pro-und Kontra-Diskussion führen.</p>	<p>Tagesexkursion: Malaysisches Nationalmuseum</p>



6.2 Klasse 9						
Kompetenzen		Inhalte	Schulform	Zeit in U.-Std.	Methodenkompetenzen	Schulspezifische Ergänzungen
Sachkompetenzen	Sozialkompetenzen					
<b>Themenbereich 1: Wirtschaftsmodelle</b>						
<p>Der Schüler kann ...</p> <p>... die freie Marktwirtschaft, soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft jeweils erklären und voneinander unterscheiden.</p> <p>... die wesentlichen Einnahme- und Ausgabenbereiche des Staates darstellen.</p> <p>... Bezüge zwischen der sozialen Marktwirtschaft und dem Grundgesetz anhand ausgewählter GG-Artikel herstellen.</p>	<p>Der Schüler kann ...</p> <p>... Ursachen und Folgen gesamtwirtschaftlicher Probleme, u. a. von Arbeitslosigkeit beurteilen.</p> <p>... Konsequenzen für sein eigenes Handeln aus wirtschaftlichen Prozessen ableiten.</p>	<p>1. Die freie Marktwirtschaft</p> <p>2. Die Planwirtschaft</p>	<p>HS/RE/GY</p> <p>HS/RE/GY</p> <p>GY</p>	8	<p>Der Schüler kann ...</p> <p>... in einer Diskussion, z. B. zu aktuellen gesamtwirtschaftlichen Problemen Stellung beziehen.</p> <p>... Grafiken erstellen.</p> <p>... Arbeitsergebnisse unter Verwendung audiovisueller Medien präsentieren.</p> <p>... Medien sachgerecht zur Informationsbeschaffung nutzen.</p>	<p>Ein- bzw. Zuordnung des malaysisches Wirtschaftssystems</p>

<b>Themenbereich 2: Der Markt</b>						
Der Schüler kann ...  ... die Notwendigkeit des Wirtschaftens erkennen und erläutern.  ... das ökonomische Prinzip erklären.  ... den Zusammenhang von Preis, Angebot und Nachfrage an passenden Beispielen erklären.  ... Kredite und Geldanlageformen nennen und beurteilen.  ...Die Grundsätze der Vertragsfreiheit nennen und erklären.	Der Schüler kann ...  ... den eigenen Umgang mit Geld und das eigene Konsumverhalten kritisch reflektieren.  ... Konsumententscheidungen unter dem Kriterium der Nachhaltigkeit beurteilen.	1. Bedürfnis und Bedarf  2. Angebot und Nachfrage, Preisbildung  3. Ökonomisches Prinzip. Markt, Wettbewerb und Marktversagen  4. Kredite und Geldanlage  5. Verträge, Kaufverträge und Vertragsfreiheit	HS/RE/GY  RE/GY  HS/RE/GY  HS/RE/GY RE/GY  RE/GY	12	Der Schüler kann ...  ... fachspezifische Methoden funktional angemessen verwenden, z. B. Erstellung eines Schaubildes auf der Grundlage eines Textes, Beschriftung einer grafischen Darstellung.  ... Informationen verdichten, z. B. in Tabellen, Mindmaps.	
<b>Themenbereich 3: Berufsorientierung</b>						
Der Schüler kann ...  ... eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten benennen und beschreiben.	Der Schüler kann ...  ...eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten einschätzen.  ... sich selbständig be-	1. Fähigkeiten und Fertigkeiten  2. Berufswünsche  3. Berufsfelder	HS/RE/GY	10	Der Schüler kann ...  ... über Berufe und Berufsfelder recherchieren.	Gemäß Konzept zur Berufs- und Studienberatung der DSKL für Kl. 9 verbindlich festgelegt (siehe Punkt 5).

<p>... Berufswünsche und –ziele identifizieren und nennen.</p> <p>... mehrere Berufe aus verschiedenen Berufsfeldern beschreiben.</p> <p>... das System der Dualen Ausbildung erklären.</p> <p>... am Beispiel eines Berufes den Wandel in der Arbeitswelt beschreiben.</p> <p>... sich auf ein Vorstellungsgespräch vorbereiten.</p> <p>... ein Berichtsheft verfassen.</p>	<p>werben.</p> <p>... seine Tätigkeit im Betrieb selbstkritisch reflektieren.</p>	<p>4. Das duale System</p> <p>5. Arbeitswelt im Wandel</p> <p>6. Bewerbungsverfahren</p> <p>7. Durchführung und Dokumentation eines Betriebspraktikums</p>	<p>HS/RE/GY</p> <p>HS/RE/GY</p> <p>RE/GY</p> <p>RE/GY</p> <p>HS/RE/GY</p> <p>HS/RE/GY</p>		<p>... einen Bericht verfassen.</p> <p>... einen medienunterstützten mündlichen Vortrag halten.</p>	
<b>Themenbereich 4: Wirtschaftsräume EU und ASEAN</b>						
<p>Der Schüler kann ...</p> <p>... Gründe für die Schaffung eines gemeinsamen Wirtschaftsraumes nennen.</p>	<p>Der Schüler kann ...</p> <p>... Auswirkungen der Globalisierung beurteilen.</p> <p>... Herausforderungen</p>	<p>1. EU – Entstehung und Struktur</p> <p>2. EU - Zukunftsperspektiven</p> <p>3. ASEAN – Geschichte und Perspektiven</p>	<p>HS/RE/GY</p>	<p>9</p>	<p>Der Schüler kann ...</p> <p>... Informationen aus unterschiedlichen Medien gewinnen und sichern.</p>	<p>Malaysias Stellung innerhalb ASEAN</p>

<p>... Meilensteine der Entstehung der EU nennen.</p> <p>... die Struktur der EU beschreiben.</p> <p>... Stellung nehmen zu aktuellen Herausforderungen der EU</p> <p>... Struktur und Aufbau des ASEAN beschreiben.</p> <p>... EU und ASEAN gegenüberstellen.</p>	<p>aktueller wirtschafts-politischer Entwicklungen erkennen und sich positionieren.</p>		<p>HS/RE/GY</p> <p>RE/GY</p> <p>RE/GY</p> <p>HS/RE/GY</p> <p>RE/GY</p>		<p>... Informationen zielgerichtet und quellenkritisch verarbeiten.</p> <p>... Statistiken, Grafiken, Karikaturen u. a. interpretieren.</p> <p>... Arbeitsergebnisse unter Verwendung audiovisueller Medien präsentieren.</p>	
<b>6.3 Klasse 10</b>						
<b>Kompetenzen</b>		<b>Inhalte</b>	<b>Schulform</b>	<b>Zeit in U.-std.</b>	<b>Methodenkompetenzen</b>	<b>Schulspezifische Ergänzungen</b>
<b>Sachkompetenzen</b>	<b>Sozialkompetenzen</b>					
<b>Themenbereich 1: Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland</b>						
<p>Der Schüler kann ...</p> <p>... das Grundgesetz erläutern.</p>	<p>Der Schüler kann ...</p> <p>... seine Position zu aktuellen politischen</p>	<p>1. Wahlen</p> <p>2. Parteien</p>	<p>HS/RE/GY</p>	<p>20</p>	<p>Der Schüler kann ...</p> <p>... Interessen und Handlungen polit-</p>	<p>Vergleich mit den politisch-gesellschaftlichen Verhältnissen in</p>

<p>... den Aufbau der politischen Systeme der Bundesrepublik Deutschland erklären.</p> <p>... politische Wahlen als Partizipationsmöglichkeit in der Bundesrepublik Deutschland erklären.</p> <p>... Mitwirkungsmöglichkeiten am politischen Prozess vergleichen.</p> <p>... den Gesetzgebungsprozess an einem Beispiel beschreiben.</p> <p>... Ursachen und Formen von Extremismus charakterisieren.</p>	<p>Kontroversen darstellen.</p> <p>... eigene Partizipationsmöglichkeiten, z. B. Wahlen, Schülermitverantwortung und Vereinsarbeit, reflektieren.</p>	<p>3. Partizipation</p> <p>4. Extremismus</p>	<p>HS/RE/GY</p> <p>RE/GY</p> <p>RE/GY</p> <p>RE/GY</p> <p>RE/GY</p>		<p>ischer Akteure in verschiedenen medialen Darstellungen beurteilen.</p> <p>... Mittel des Wahlkampfes, z.B. Wahlplakate, Wahlwerbung sowie Wahlergebnisse auswerten.</p> <p>... Möglichkeiten politischer Partizipation, z. B. Leserbrief, Wahl, simulieren.</p> <p>... Pro- und Kontra-Argumente zur Frage möglicher Parteienverbote diskutieren.</p>	<p>Malaysia</p>
<b>Themenbereich 2: Wege zum Frieden</b>						
<p>Der Schüler kann ...</p> <p>... die Begriffe Krieg und Frieden erläutern.</p>	<p>Der Schüler kann ...</p> <p>... die Darstellung von Kriegshandlungen in Medien, z. B. in Nach-</p>	<p>1. Definition der Begriffe "Krieg und Frieden"</p> <p>2. Kriegsursachen</p>	<p>HS/RE/GY</p>	<p>20</p>	<p>Der Schüler kann ...</p> <p>... kriterienorientiert internationale Konflikte analysieren.</p>	

<p>... Ursachen und Folgen von Kriegen und Konflikten an Beispielen analysieren.</p> <p>...aktuelle Gefahren für eine internationale Friedensordnung diskutieren.</p> <p>... Menschenrechte als Konfliktfeld internationaler Politik an einem aktuellen Beispiel erläutern.</p> <p>... Aufgaben internationaler Organisationen im Prozess der Friedenssicherung beurteilen.</p> <p>... die Rolle der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Friedensprozess charakterisieren.</p>	<p>richten, Filmen und Computerspielen, kritisch reflektieren.</p> <p>... die Bedeutung von Frieden für sein Leben bewerten.</p>	<p>3. Konfliktanalyse</p> <p>4. Die Vereinten Nationen (UNO)</p> <p>5. Das Nordatlantische Verteidigungsbündnis (NATO)</p> <p>6. Die Rolle der Bundeswehr</p> <p>7. Internationaler Terrorismus</p>	<p>RE/GY</p> <p>GY</p> <p>RE/GY</p> <p>GY</p> <p>RE/GY</p>		<p>... in Simulationen, z. B. Rollenspiel, Planspiel, Ideen zu Konfliktlösungen entwickeln.</p>	



zur europäischen Einigung erläutern.  ... gesellschaftspolitische Gemeinsamkeiten und Unterschiede europäischer Staaten beschreiben.  ... zukunftsrelevante Probleme der Europäischen Union, z. B. Energie- oder Sicherheitspolitik, Umweltschutz, erörtern.	gen zum Europabegriff entwickeln.  ... aus den Freiheiten des europäischen Binnenmarktes Möglichkeiten für die persönliche Entwicklung erschließen.	die Zukunft Europas	RE/GY  GY		... sich argumentativ mit Chancen und Problemen des europäischen Integrationsprozesses, z. B. in Form einer Pro-und-Kontra-Debatte, auseinandersetzen.  ... Karikaturen als Mittel politischer Meinungsbildung analysieren.	
<b>Themenbereich 5: Berufsorientierung</b>						
Der Schüler kann ...  ... eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten benennen und beschreiben.  ... berufliche Interessen, persönliche Stärken (Schlüsselqualifikationen) und fachliche Begabungen nennen.	Der Schüler kann ...  ...eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten einschätzen.  ... aufgrund des Testergebnisses eigene Rückschlüsse entwickeln.	1.Online-Test (Geva-Institut): Vorbereitung  2.Online-Befragung  3.Ergebnisanalyse	HS/RE/GY  HS/RE/GY	4	Der Schüler kann ...  ... Online einen Fragebogen beantworten.  ... Grafiken und Diagramme auswerten.	Gemäß Konzept zur Berufs- und Studienberatung der DSKL für Kl. 10 verbindlich festgelegt.

## 7. Operatoren

Operatoren, die Leistungen im **Anforderungsbereich I** (Reproduktion) verlangen:

Aufzählen nennen wiedergeben zusammenfassen	Kenntnisse (Fachbegriffe, Daten, Fakten, Modelle) und Aussagen in komprimierter Form unkommentiert darstellen
benennen bezeichnen	Sachverhalte, Strukturen und Prozesse begrifflich präzise aufführen
beschreiben darlegen darstellen	Wesentliche Aspekte eines Sachverhaltes im logischen Zusammenhang unter Verwendung der Fachsprache wiedergeben

Operatoren, die Leistungen im **Anforderungsbereich II** (Reorganisation und Transfer) verlangen:

analysieren	Materialien oder Sachverhalte kriterienorientiert oder aspektgeleitet erschließen, in systematische Zusammenhänge einordnen und Hintergründe und Beziehungen herausarbeiten
auswerten	Daten oder Einzelergebnisse zu einer abschließenden Gesamtaussage zusammenführen
charakterisieren	Sachverhalte in ihren Eigenarten beschreiben und diese dann unter einem bestimmten Gesichtspunkt zusammenführen
einordnen	Eine Position zuordnen oder einen Sachverhalt in einen Zusammenhang stellen
erklären	Sachverhalte durch Wissen und Einsichten in einen Zusammenhang (Theorie, Modell, Regel, Gesetz, Funktionszusammenhang) einordnen und deuten
erläutern	Wie erklären, aber durch zusätzliche Informationen und Beispiele verdeutlichen
herausarbeiten ermitteln erschließen	Aus Materialien bestimmte Sachverhalte herausfinden, auch wenn sie nicht explizit genannt werden, und Zusammenhänge zwischen ihnen herstellen
interpretieren	Sinnzusammenhänge aus Materialien erschließen
vergleichen	Sachverhalte gegenüberstellen, um Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede herauszufinden
widerlegen	Argumente anführen, dass Daten, eine Behauptung, ein Konzept oder eine Position nicht haltbar sind

Operatoren, die Leistungen im <b>Anforderungsbereich III</b> (Reflexion und Problemlösung) verlangen:	
begründen	Zu einem Sachverhalt komplexe Grundgedanken unter dem Aspekt der Kausalität argumentativ und schlüssig entwickeln
beurteilen	Den Stellenwert von Sachverhalten oder Prozessen in einem Zusammenhang bestimmen, um kriterienorientiert zu einem begründeten Sachurteil zu gelangen
bewerten Stellung nehmen	Wie beurteilen, aber zusätzlich mit Reflexion individueller und politischer Wertmaßstäbe, die Pluralität gewährleisten und zu einem begründeten eigenen Werturteil führen
entwerfen	Ein Konzept in seinen wesentlichen Zügen erstellen
entwickeln	Zu einem Sachverhalt oder zu einer Problemstellung ein konkretes Lösungsmodell, eine Gegenposition, ein Lösungskonzept oder einen Regelungsentwurf begründend skizzieren
erörtern	Zu einer vorgegebenen Problemstellung eine reflektierte, kontroverse Auseinandersetzung führen und zu einer abschließenden, begründeten Bewertung gelangen
gestalten	Produktorientierte Bearbeitung von Aufgabenstellungen. Dazu zählen unter anderem das Entwerfen von eigenen Reden, Strategien, Beratungsskizzen, Karikaturen, Szenarien, Spots und von anderen medialen Produkten sowie das Entwickeln von eigenen Handlungsvorschlägen und Modellen
problematisieren	Widersprüche herausarbeiten, Positionen oder Theorien begründend hinterfragen
prüfen überprüfen	Inhalte, Sachverhalte, Vermutungen oder Hypothesen auf der Grundlage eigener Kenntnisse oder mithilfe zusätzlicher Materialien auf ihre sachliche Richtigkeit bzw. auf ihre innere Logik hin untersuchen
sich auseinander setzen diskutieren	Zu einem Sachverhalt, zu einem Konzept, zu einer Problemstellung oder zu einer These etc. eine Argumentation entwickeln, die zu einer begründeten Bewertung führt